

## Heizöl bedeutet Versorgungssicherheit

**Die Versorgung der Schweiz mit Brenn- und Treibstoffen stützt sich auf eine breite Basis. Wie gut die Heizölversorgung der Schweiz funktioniert, zeigte sich nach der Abschaltung der Raffinerie in Collombey.**

Auf den 1. Januar 2016 wurde die CO<sub>2</sub>-Abgabe auf Brennstoffe erhöht. In Erwartung höherer Preise kauften die Konsumenten Ende 2015 Vorräte ein. Um den erhöhten Bedarf Ende 2015 zu decken, mussten sich die Versorgungswege nach der Abschaltung der Raffinerie in Collombey kurzfristig neu organisieren. Nachdem 2014 noch 50,1% der Nachfrage über die drei Pipelines Oléoduc du Jura Neuchâtelois (Raffinerie Cressier), Sapro (Fertigprodukte von Marseille nach Vernier) und Oléoduc du Rhône (Raffinerie Collombey) gedeckt wurde, waren es 2016 nur noch 35,1%. Dafür legte die Bahn von 23,5% auf 34,1% zu und per Schiff kamen 23,4% anstatt 18,7% des Öls in die Schweiz. Die Umstellung in den Versorgungswegen ging reibungslos über die Bühne, sodass die Kunden etwas davon erfuhren.

### Umschichtung bei den Rohöllieferländern

Genauso wie die Versorgungswege variierten, gab es auch eine Umschichtung bei den Lieferländern für Rohöl. War Westafrika 2014 noch der Hauptlieferant, ist 2016 zu beobachten, dass die Anteile aus Nord- und Zentralamerika zugenommen haben. Neu hat auch Russland bei den Lieferländern an Bedeutung gewonnen. Spielt aber mit 7,8% keine allzu wichtige Rolle.

Dies beweist wie flexibel die Ölversorgung auf unterschiedliche Gegebenheiten und Veränderungen reagieren kann.

### Weitere wichtige Säulen der Versorgungssicherheit

Die Energiedichte von Heizöl ist sehr hoch. Von daher ist dieser Brennstoff sehr einfach auf kleinem Platz lagerbar. Unter anderem hat dieser Vorteil dazu geführt, dass Heizöl in Pflichtlagern zur Landesversorgung eingelagert wird. Die Pflichtlagerhaltung soll in der Schweiz die Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern in Krisensituationen und Mangellagen sicherstellen. Diese Lagerhaltung wird von der Ölbranche gemäss den durch den Bund festgelegten

Rahmenbedingungen vorgenommen. In der Schweiz sind entsprechende Pflichtlager, die den Heizöl-Bedarf für mindestens 4,5 Monate abdecken, gesetzlich verankert. In den meisten Ländern rund um die Schweiz beträgt diese Frist 90 Tage, also etwas weniger. Früher mussten in der Schweiz zusätzlich sogenannte Heizöl-Kriegspflichtlager bereitgestellt werden, was heute nicht mehr nötig ist.

Nebst der Pflichtlagerhaltung sind aber auch in den Kundentanks Reserven an Heizöl eingelagert. Der Tankfüllgrad gibt einen Anhaltspunkt wie viel in den verschiedenen Tankanlagen bei den Kunden eingelagert ist. Der Tankfüllgrad fürs 2016 von 52,9% besagt, dass gut die Hälfte der vorhandenen Tankkapazität gefüllt ist. Meistens kann in den Tanks mehr als ein Jahresbedarf bevorratet werden, so dass die eingelagerten Reserven gut für ein halbes Jahr reichen würden. Zusammen mit den Pflichtlagerreserven lagert ein ganzes Jahr an Heizöl in der Schweiz.

### **Backup Energie**

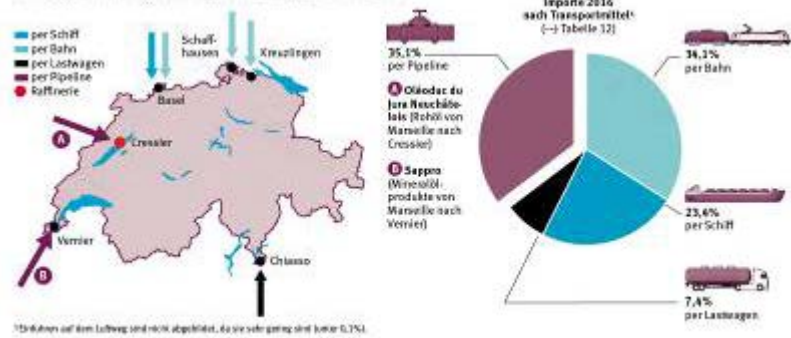
Seine einfache Lagerbarkeit und die Verfügbarkeit fast an jedem Ort führen dazu, dass Heizöl öfters als Backup-Energie bei anderen Energieträgern eingesetzt wird. So steht beispielsweise in einer Fernwärmezentrale öfters eine Ölheizung zur Sicherstellung der durchgehenden Wärmelieferung. Wäre die Versorgungssicherheit bei Heizöl nicht gegeben, wäre dies wohl kaum der Fall.

### **Hohe Versorgungssicherheit, gut für den Geldbeutel**

Sicher ist jedoch eines: Die Bilanz aus Kundensicht fällt mit einer Ölheizung auf jeden Fall positiv aus. Nebst der hohen Versorgungssicherheit wirkt sich die gute Lagerbarkeit von Heizöl nämlich auch vorteilhaft auf den Geldbeutel aus. Der Brennstoff kann zu guten Konditionen auf Vorrat gekauft werden, und ist im Gegensatz zu leitungsgebundenen Energieträgern - wie Erdgas und Strom - nicht zu jedem Zeitpunkt den Marktpreisen unterworfen. Heizöl-Kunden, speziell solche mit Privatlager, können also bequem zurücklehnen und müssen nicht fürchten, von künftigen Gas- oder Stromkrisen eiskalt erwischt zu werden.

**3 979 Zeichen inkl. Leerzeichen**

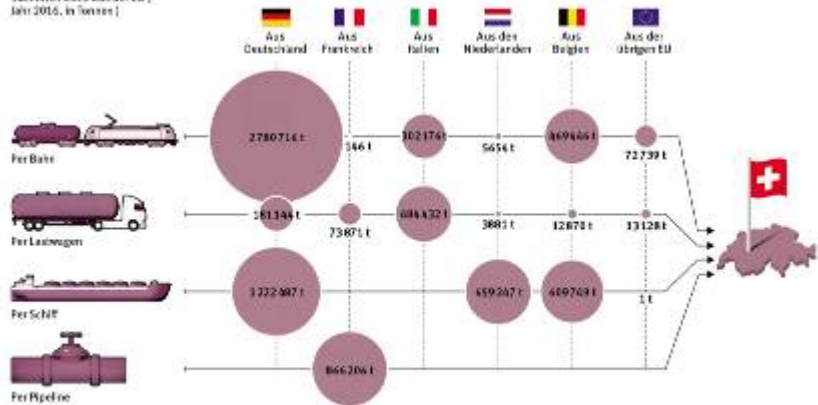
## Die Hauptwege des Öls in die Schweiz



**Bildlegende:** Rohöl gelangt vor allem per Pipeline in die Schweiz. (Quelle: Erdöl-Vereinigung)

## Import nach Verkehrsträgern

erhebt 2016 aus der EEP,  
 Jahr 2016, in Tonnen



**Bildlegende:** 99,7% der importierten Fertigprodukte stammten 2016 aus der EU. (Quelle: Erdöl-Vereinigung)